

## Linksjugend Bochum

Die deutsche Kriegsindustrie macht jedes Jahr einen Milliardenumsatz mit Waffenverkäufen. Erst 2019 war ein Waf fenexport-Rekordjahr für die BRD, 8 Milliarden Euro verdienten deutsche Rüstungsunternehmen in diesem Jahr mit dem Tod. In Deutschland hergestellte Waffen landen -zum Beispiel- in den Händen des „Islamischen Staats“, ermorden Zivilisten im Jemen oder werden vom türkischen Militär eingesetzt, um den kurdischen Widerstand zu brechen. Die NATO ist ein Kriegs bündnis, das ihre Mitgliedschaften zur Aufrüstung zwingt und weltweit Unsicherheit und Konflikte schürt.

Die Linksjugend Bochum sieht sich als Teil der Arbeiter\*innenbewegung und somit auch als Teil der organisierten Antikriegsbewegung. Wir fordern die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr und ein Verbot von Waffenexporten. Wir wollen eine Welt ohne kapitalistische Ausbeutung und Krieg.



### Arno Lohmann

Pfarrer a.D., von 2009-2020 Leiter der Evang. Stadtakademie Bochum

Ostern feiern Christen den Sieg des Lebens über den Tod. Das bedeutet für mich, entschieden einzutreten für das Wohl der Menschen, für Gerechtigkeit, für Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Die biblischen Texte verschweigen nicht die Wurzeln von Gewalt, zielen aber insgesamt auf Recht und Gerechtigkeit für alle und auf die Überwindung von Gewalt durch Verständigung. So wird Frieden möglich. Deshalb fordere ich heute den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen statt auf unverantwortliche atomare Abschreckung zu setzen. Eine auf Verhandlungen und Verträgen gegründete Verständigungspolitik zu realisieren statt, wie gerade wieder, enorme Erhöhungen der Militärausgaben zu planen. Dafür schließe ich mich mit allen zusammen, die diesen Weg mitgehen.

### Dr. med. Ingrid Farzin

Ärztin für Allgemeinmedizin i.R., IPPNW, Bochum

Als Ärztin bin ich dem Schutz des Lebens verpflichtet, nicht seiner massenhaften Vernichtung. Als Ärzten in aller Welt klar wurde, daß im Falle eines Atomkriegs keine ärztliche Hilfe mehr möglich sein wird, wurde die Verhütung des Atomtods zur ärztlichen Aufgabe und sie gründeten die „Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkriegs - IPPNW“. 1985 wurde ihnen der Friedensnobelpreis verliehen, das Nobelkomitee faßte die Botschaft der IPPNW so zusammen: „MENSCHEN ALLER LÄNDER, DIE IHR ÜBERLEBEN WOLLT, VEREINIGT EUCH!“ Dafür marschiere ich sogar, auch wenn ich sonst lieber spazierengehe.

»Auch die SozMed Ruhr, Medizinstudierende in sozialer Verantwortung an der Ruhr-Universität Bochum, unterstützt den Ostermarsch.«



### Günter Gleising

Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Bochum

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel“. Solange der Schwur von Buchenwald nicht umgesetzt ist, sind Aktionen wie der Ostermarsch wichtig und notwendig.

### Michael Post

Vorsitzender der Naturfreude Bochum Langendreer e.V.

Ich möchte nicht von Atomwaffen beschützt werden. Ich muss nicht in Mali oder Afghanistan verteidigt werden. Ich brauche keine deutschen Panzer an der russischen Grenze. Statt Waffen nach Saudi Arabien oder die Türkei zu liefern, sollten wir lieber Impfstoffe für den weltweiten Bedarf produzieren.



### Jochen Beyer

ver.di Mitglied

Ich unterstütze ausdrücklich den Ostermarsch als Gewerkschafter, denn die Gewerkschaften sind schon immer Teil der Friedensbewegung. Gerade angesichts der vielen Probleme und besonders der sozialen Probleme in unserem Land – 13 Millionen Menschen in Armut, fehlende Pflegekräfte, Erzieher:innen und Lehrer:innen und wachsende Arbeitslosigkeit usw. – ist es ein Wahnsinn ca. 50 Milliarden Euro in die Militärpolitik und -aufrüstung zu stecken und diesen Anteil auch noch auf ca. 80-90 Milliarden erhöhen zu wollen. (Nato-Forderung 2% des Bruttoinlandsproduktes). Statt in die Aufrüstung zu investieren, ist es dringend nötig, das Geld in Soziales, Bildung, in den Umbau für eine sozial gerechte, ökologische Gesellschaft zu investieren.



### SDAJ Bochum

Selbst 76 Jahre nach dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki besteht für die Welt weiterhin die Gefahr eines Atomkriegs. So existieren nach wie vor weltweit ca. 13.400 Atomwaffen mit dem Potential, die Menschheit in ihrer Gänze zu vernichten. Durch die Rivalitäten zwischen den imperialistischen Metropolen, dem Hochrüsten und dem gezielten Schüren von Konflikten droht der Menschheit heute mehr denn je ein Krieg, der in seinen Auswirkungen verheerend sein wird.

Auch in Deutschland lagern nach wie vor nukleare Vernichtungswaffen. Die Atombomben im rheinland-pfälzischen Büchel werden aufgerüstet, um „zielgenauer“ zu sein. Bis 2025 soll die Bundeswehr neue F-18-Kampfflugzeuge erhalten, die Atombomben transportieren und abwerfen können. Die Zerstörung der Welt durch ein nukleares Inferno wird dabei billigend in Kauf genommen. Wir sagen: Schluss mit den imperialistischen Kriegen! Wir als sozialistische deutsche Arbeiterjugend stellen uns gegen jeden Militarismus. Nein zur Aufrüstung! Nein zu Atombomben! Für den Sozialismus!



### Bochumer Friedensplenum

## Atomwaffenverbot umsetzen, abrüsten, Klima schützen!

Beide, die ökologische Krise und die irrsinnige Hochrüstung, bedrohen die Grundlagen für unser Leben. Sie unterscheiden sich nur im Tempo der möglichen Vernichtung der Menschheit. Werden Atomwaffen, die neuen Atombomber und die von unserer Regierung geplanten automatisierten Luftkampfsysteme eingesetzt, kann alles Leben sehr schnell zu Ende gehen. Die Klimaveränderungen, die Zerstörung des biologischen Gleichgewichts und die Übernutzung der Erde geschehen langsamer und schleichend, führen aber ihrerseits zu neuen Konflikten, bewaffneten Auseinandersetzungen, Flucht und Vertreibung und hinterlassen ganze Landstriche, die unbewohnbar geworden sind.

Beides ist kein unausweichliches Schicksal.

Wir dürfen die Gefahren von Hochrüstung und Klimaveränderung nicht verdrängen, sondern müssen „von unten“ aktiv werden.

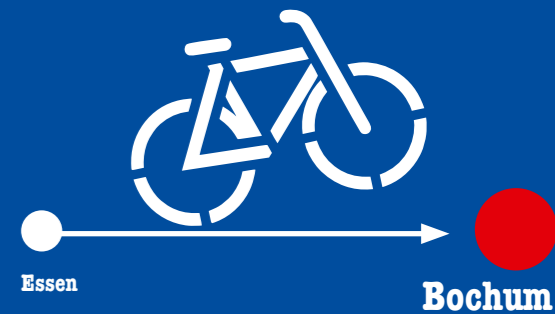
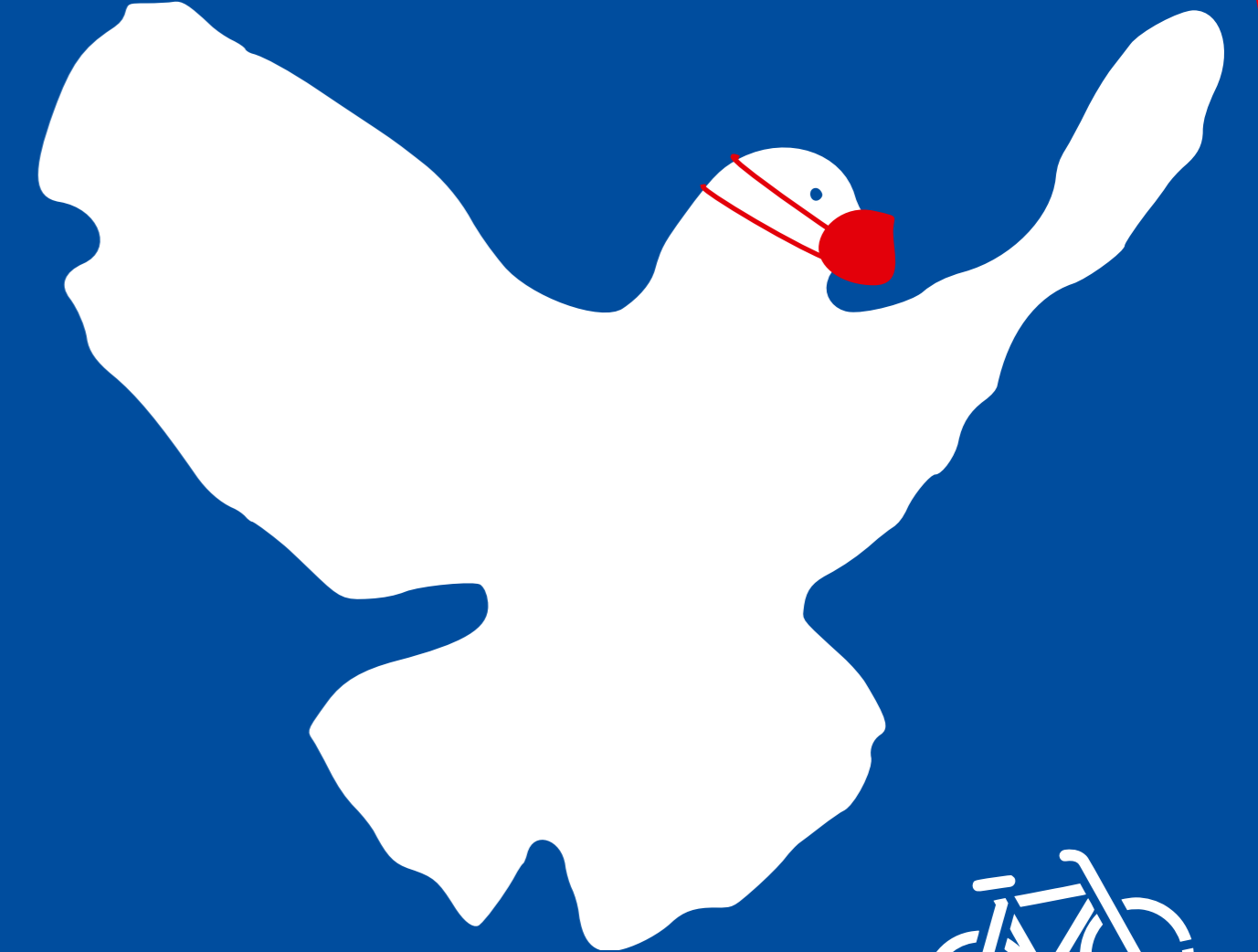
Wir fordern:

- Deutschland muss den UN-Vertrag, der Atomwaffen verbietet, unterschreiben
- Die Entwicklung neuer europäischer Kampfsysteme muss beendet werden. Sie verschleudern Milliarden und führen zu gefährlichen Konfrontationen
- umfangreiche Abrüstung, damit ökologische und soziale Aufgaben finanziert werden können
- Stopp aller Waffenexporte



Vi.S.d.P.: Friedensplenum Bochum, c/o Martin Budich, Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, Bochum

# OSTER <sup>Rhein Ruhr</sup> MARSCH 2021 in Bochum



## 4. April Ostersonntag Fahrradetappe

### Ostermarsch in Zeiten der Corona-Pandemie ! Muss das sein?

Seit 60 Jahren gibt es den Ostermarsch für Frieden, Abrüstung, gegen Krieg und Atomtod. Seit 2020 zeigt uns ein winziges Virus, wie verletzbar unser aller Leben ist. Nur gemeinsam können wir die Pandemie beherrschen, so wie Atomkrieg und Klimakatastrophe nur global überwunden werden können.

Deshalb muss der Ostermarsch auch 2021 seine Botschaft für Frieden und Abrüstung aussenden!

### Ostermarsch in Zeiten der Corona-Pandemie – wie geht das überhaupt?

weiterlesen

## Bochumer Friedensplenum



## Ostermarsch in Zeiten der Corona-Pandemie – wie geht das überhaupt?

Ja, es geht – mit Eurer Hilfe. Wie in jedem Jahr gibt es Ostersonntag, 4. April 2021, eine Fahrradetappe von Essen über Wattenscheid und Herne nach Bochum. Radfahrer:innen sind herzlich eingeladen, mit Abstand voneinander teilzunehmen, auch noch ab Riemker Markt.

Um 16 Uhr beginnt die Abschlussveranstaltung der Fahrradetappe in Bochum auf dem Dr.-Ruer-Platz: **Menschheitsbedrohungen entgegentreten**. Drei Redner:innen werden über die Erfahrungen aus drei großen Protestbewegungen in der Bundesrepublik berichten, **Ulli Sander** (VVN-BdA) über die Anti-Atomwaffenbewegung, **Horst Hohmeier** (Anti-AKW-Bewegung) über den Kampf gegen Atomkraft und jemand von **Fridays for Future** über die Klimabewegung. Für den musikalischen Rahmen sorgt **Nicholas Bardach** mit seiner **Singenden Säge**.

Ein leerer Stuhl auf dem Platz steht als Symbol für den Platz, den Deutschland noch nicht eingenommen hat. Deutschland hat den Atomwaffenverbotsvertrag der UNO noch nicht unterzeichnet. Mit einer Malaktion werden am Rande des Platzes Stühle künstlerisch gestaltet - mit der Forderung, sich endlich dem Verbotsbeschluss anzuschließen.

Unter Pandemiebedingungen rufen wir nicht zur Teilnahme auf dem Dr. Ruer Platz auf. Wir begrenzen die TeilnehmerInnenzahl bewusst auf wenige Menschen mit Masken, und wir markieren Abstandszonen. Stellvertretend für die, die nicht kommen können oder wollen, stellen wir leere Stühle auf. Dort legen wir schriftlich gern ein/zwei Sätze aus von all denen, die mit ihren Gedanken teilnehmen wollen.

Macht mit – aber kommt nicht unbedingt!

Ihr könnt euch die Veranstaltung im Stream ansehen. Die Links dazu findet ihr unter [www.bo-alternativ.de/friedensplenium](http://www.bo-alternativ.de/friedensplenium) oder unter [www.ostermarsch-ruhr.de](http://www.ostermarsch-ruhr.de)

Ihr könnt uns eure Botschaften für die freibleibenden Stühle zusenden unter [Friedensplenium@bo-alternativ.de](mailto:Friedensplenium@bo-alternativ.de)

Ladet Freunde und Verwandte ein sich die Veranstaltung/Kundgebung anzusehen!

Macht mit – Friedenstauben fliegen auch im Internet!



### Ablauf in Bochum - Ostersonntag

13:10 Uhr - Wattenscheid, Friedenskirche am August Bebel Platz



Felix Oekentorp

„Versammlungsfreiheit erhalten!“

Die Versammlungsfreiheit ist ein Grundrecht. Die Einschränkungen treffen uns alle. Der Gesetzesvorschlag, den die Landesregierung NRW vorgelegt hat, sieht abschreckende Maßnahmen gegen Demoteilnehmende vor, die das Grundrecht auf bedenkenlose Aushöhlen. Welche Folgen das für uns Ostermarschierende, für Demonstrant:innen gegen Nazi-Aufmärsche und für Klimaschützer:innen hat, das bringen wir beim Ostermarsch am Sonntag in Wattenscheid zur Sprache.



16:00 Uhr - Bochum, Dr.-Ruer-Platz

Menschheitsbedrohungen entgegentreten

- Begrüßung der Fahrradfahrer:innen
- Ulli Sander (VVN-BdA) über die Anti-Atomwaffenbewegung
- Horst Hohmeier (Anti-AKW-Bewegung) über den Kampf gegen Atomkraft
- Fridays for Future über die Klimabewegung

Für den musikalischen Rahmen sorgt Nicholas Bardach mit seiner Singenden Säge.



Ulli Sander

Horst Hohmeier

Nicholas Bardach

### Kunst- und Malstation Nuclear Seats - Mahn-Mal-Aktion beim Ostermarsch in Bochum

Schon 52 Länder haben den UN-Atomwaffen Sperrvertrag unterzeichnet, der Atomwaffen verbietet und völkerrechtlich ächtet. Deutschland hat ihn nicht unterschrieben. Im Januar haben deshalb Mitglieder des Friedensplenums symbolisch 51 Stühle auf dem Rathausvorplatz aufgestellt. 50 Stühle davon trugen die Flaggen der Länder, die den Vertrag bereits unterschrieben und ratifiziert haben. Der weiße leere Stuhl in der Mitte blieb für Deutschland frei.

Beim Ostermarsch sind die Teilnehmenden auf dem Dr.Ruer-Platz eingeladen, weitere weiße Stühle mit Botschaften zu versehen, um zu fordern, dass der Atomwaffen-Verbotsvertrag auch in Deutschland durchgesetzt wird. Außerdem suchen wir Initiativen und Einzelpersonen, die weitere Stühle künstlerisch gestalten möchten, die dann als Mahnmale bei Friedensaktionen dienen. Weitere Infos unter [www.nuclearseats.org](http://www.nuclearseats.org)



# OSTER MARSCH 2021 in Bochum

Rhein  
Ruhr



## Menschheitsbedrohungen entgegentreten

In den letzten 75 Jahren sind drei große globale Bewegungen entstanden, die Menschheitsbedrohungen thematisiert und Millionen von Menschen mobilisiert haben

In den 1950-er Jahren entwickelte sich - parallel zum atomaren Wettrüsten der Großmächte - in Deutschland die Kampagne Kampf dem Atomtod. Sie richtete sich konkret gegen die Stationierung von Atombomben in Deutschland. Weltweit wurde gefordert, das atomare Wettrüsten zu stoppen und kurzfristig Atomtest zu verbieten. Als deutlich wurde, dass die aufgebaute atomare Vernichtungskapazität ein Vielfaches von dem erreicht, was zur Zerstörung der Zivilisation erforderlich ist, erreichte die Bewegung Ende der 1950-er Jahre ihren Höhepunkt. In den 60- Jahren kam es dann zur Vereinbarung, dass nur noch unterirdische Atomwaffen-Tests erlaubt sind. In den folgenden Jahrzehnten wurden internationale Verträge erarbeitet, die die Weiterverbreitung von Atombomben einschränkten, Rüstungsbegrenzungen auf einem hohen Niveau festschrieben und schließlich sogar die Vernichtung von Atomraketen regelten. Die Regierung Trump hat wesentliche Verträge zur Einschränkung der nuklearen Vernichtungswaffen gekündigt. Die UN hat 2020 ein Atomwaffenverbot beschlossen, dem sich die Atomwaffen besitzenden Staaten widersetzen. Das atomare Wettrüsten befindet sich aktuell in einer gefährlichen weiteren Runde.



### Atomkraft? Nein Danke

Die anfängliche Euphorie über die Möglichkeiten der zivilen Nutzung der Atomenergie, wiewohl in einer größeren Öffentlichkeit erst in den 1970-er Jahren, als es gelang die Risiken der Atomkraftwerke zu thematisieren. Jede neue Planung und jeder Neubau von Reaktoren rief erhebliche Proteste hervor, an denen mehrere Millionen Menschen beteiligt waren. Die Folgen der Reaktorexpllosionen in Tschernobyl und Fukushima bestätigten die prophezeiten großflächigen Verseuchungen rund um die Unglücksorte. Es gelang auch am Beispiel Gorleben aufzuzeigen, dass die Entsorgung des Atommülls für Tausende von zukünftigen Generationen ein Problem sein wird. Die letzten AKWs werden 2022 in Deutschland stillgelegt. Deutsche Firmen beteiligen sich an AKW Projekten in anderen Ländern. In Gronau werden weiterhin Brennelemente für AKWs produziert. Diese Option ist vor allem auch für die militärischen Atombegehrlichkeiten in Deutschland interessant.

### Fridays for Future

„Die Grenzen des Wachstums“ wurden Anfang der 1970-er Jahre durch den „Club of Rome“ präzise beschrieben und einer großen Öffentlichkeit präsentiert. Es dämmerte vielen Menschen, dass der Planet nur mit einer Strategie der Nachhaltigkeit eine Zukunftsperspektive für die Menschheit hat. Die Bedeutung des menschengemachten Klimawandels hat erst in diesem Jahrtausend eine größere Öffentlichkeit erreicht. Dass die Folgen des Klimawandels irreversibel sein können, ist erst durch die von Fridays for Future initiierte Bewegung ins öffentliche Bewusstsein gelangt. Bei allen vergleichbaren vorherigen Bewegungen, gab es immer die Hoffnung, dass durch zukünftiges kluges Handeln eine Katastrophe verhindert werden kann. Die jetzige Klimabewegung steht vor der Aufgabe, zu vermitteln, dass nur sofortiges Handeln die Katastrophe verhindert.

